

Frau Rath-Beckmann stimmt dieser Einschätzung zu und bestätigt, dass Armenien und Georgien im Zusammenhang mit der Rückführung von kriegsbedingt ausgelagerten Beständen von den Bundesbehörden ungleich behandelt worden seien, es aber die Möglichkeiten des VDB übersteige, diese außen- und kulturpolitischen Defizite auszugleichen.

Top 1: Begrüßung und Regularien

Die Vorsitzende Frau Rath-Beckmann begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Mitgliederversammlung des Jahres 2002. Die in den VDB-Mitteilungen 2002/1 veröffentlichte Tagesordnung wird genehmigt. Frau Rath-Beckmann kündigt in Ergänzung eine persönliche Erklärung von Herrn Dr. Heeg hinsichtlich seiner zukünftigen Funktion im VDB an, ebenso einen kurzen Vortrag von Herrn Prof. Plassmann über die Entwicklung des georgischen Bibliothekswesens.

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung (s. VDB-Mitteilungen 2001/2) wird genehmigt.

Top 2: Jahresbericht der Vorsitzenden

Frau Rath-Beckmann trägt den Jahresbericht vor, der bereits über die Homepage des VDB vorab veröffentlicht worden ist, geht dabei ausführlich auf die steuerliche Situation des Vereins ein und stellt die Vertreter der neu in den Vereinsausschuss nachrückenden Regional- und Landesverbände vor. Sie dankt Frau Reißmann für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Schatzmeisterin und begrüßt Frau Dr. Sanders als ihre Nachfolgerin.

Die nächste Mitgliederversammlung wird im Rahmen der ASpB-Tagung vom 8. bis 11. April 2003 in Stuttgart stattfinden.

Die Versammlung gedenkt der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. Gerhard Lohse, Dr. Heinz Matthes, Dr. Dietrich Nagel, Dr. Gerhard Rudolph, Dr. Arno Schulte-Geers, Dr. Gerhard Stebner, Franz Michael Treumann.

Top 3: Aussprache über den Jahresbericht der Vorsitzenden

Hinsichtlich der vorgetragenen Steuerproblematik wird die Position des Vorstandes unterstützt, falls notwendig auch den Klageweg zu beschreiten. Die Kooperationsvorhaben auf Verbandsebene werden begrüßt. Herr Prof. Knudsen fragt an, weshalb man nicht auch mit Armenien, analog zu Georgien, eine Kooperation anstrebe. Dies sei aus seiner Sicht nicht verständlich.

Top 4 und Top 5: Bericht der Kassenwartin über das Geschäftsjahr 2001 sowie über die Haushaltsvoranschläge 2002 und 2003

Frau Reißmann berichtet über den Kassenstand sowie die Haushaltsvoranschläge für die Jahre 2002 und 2003. Die entsprechenden Unterlagen liegen den Mitgliedern vor. Frau Reißmann betont dabei die Unwägbarkeiten, die durch die noch unklare Steuersituation gegeben sind.

In der Diskussion werden die Kosten für das ›Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken‹ thematisiert. Es wäre zu prüfen, ob mittelfristig nur eine Online-Version erscheinen sollte. Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich dafür aus, die gedruckte Fassung – falls irgend möglich – beizubehalten. Zur weiteren Klärung sollen Gespräche mit dem Harrassowitz-Verlag geführt werden.

Top 6: Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Dr. Elsmann trägt den Bericht der Rechnungsprüfer vor. Es wird die Entlastung der Kassenwartin empfohlen.

Top 7: Entlastung von Vorstand und Vereinsausschuss

Herr Prof. Plassmann stellt den Antrag auf Entlastung von Vorstand und Vereinsausschuss. Die Mitgliederversammlung stimmt diesem Antrag bei elf Enthaltungen zu.

Top 8: Neuwahlen

Herr Dr. Heeg gibt in einer Erklärung die Gründe für sein Ausscheiden aus dem VDB-Vorstand bekannt. Diese Erklärung wird von der Mitgliederversammlung mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Die Vorsitzende des Wahlausschusses, Frau Christiane Schmiedeknecht, trägt die entsprechenden Satzungsbestimmungen vor. Nach dem veröffentlichten Wahlauftrag in den VDB-Mitteilungen 2002/1 sind für die fünf vakanten Positionen von Beisitzern im Vereinsausschuss sechs Bewerbungen eingegangen. Ferner haben die berechtigten Regional- und Landesverbände die Kandidaten für den Vereinsausschuss gegenüber dem Wahlausschuss bekannt gegeben.

Für die Nachfolge von Herrn Dr. Heeg als 2. Stellver-

tretende Vorsitzende schlägt der Vorstand Frau Dr. Daniela Lülfiing (Staatsbibliothek zu Berlin/Preußischer Kulturbesitz) vor, die sich vorstellt.

Wahlergebnisse

Vorstand (Wahl durch Zuruf)

Frau Dr. Daniela Lülfiing: 118 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen

Vereinsausschuss (geheime Wahl)

	Ja	Nein	Enthaltungen
Hannelore Benkert	71	3	4
Dr. Ulrich Hohoff	70	1	3
Felicitas Hundhausen	62	2	4
Dr. Steffi Leistner	68	3	2
Burkhard Rosenberger	66	1	5
Dr. Wilfried Sühl-Strohmerger	78	–	1

Gewählt wurden somit:

Frau Hannelore Benkert, Herr Dr. Ulrich Hohoff,
Frau Dr. Steffi Leistner, Herr Burkhard Rosenberger,
Herr Dr. Wilfried Sühl-Strohmerger.

Da nur drei Kandidaten von Regional- und Landesverbänden als Beisitzer vorgeschlagen wurden, gelten nach § 8 Z. 4 die Vorgeschlagenen — Herr Dr. Steffen Wawra vom Regionalverband Berlin/Brandenburg — Herr Dr. Klaus Hilgemann vom Landesverband Nordrhein-Westfalen und — Herr Dr. Thomas Staecker vom Landesverband Niedersachsen/Bremen als gewählt.

Die Amtsdauer beginnt am 1. August 2002 und endet am 31. Juli 2004.

Top 9: Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die Vorsitzenden der VDB-Kommissionen geben kurze Ergänzungen zu den bereits publizierten oder zu publizierenden Rechenschaftsberichten; Frau Hundhausen gibt bekannt, dass sie den Vorsitz der Kommission für Fachreferatsarbeit abgeben wird. Frau Dr. Grabka stellt ein Positionspapier für die neu zu gründende »Kommission für berufliche Qualifikation« vor. Die Gründung einer derartigen Kommission wird von der Mitgliederversammlung einstimmig befürwortet. Die Vorsitzenden einzelner Landesverbände berichten über die jeweiligen Aktivitäten und personelle Veränderungen. Herr Dr. Brintzinger hat in Nachfolge von

Herrn Dr. Sühl-Strohmerger den Vorsitz des Regionalverbandes Südwest übernommen; Herr Dr. Staecker regt an, dass die Homepages der Landesverbände möglichst einheitlich gestaltet werden sollten.

Herr Dr. Anderhub stellt das von ihm, Herrn Dr. Hilgemann und Herrn Dr. Sühl-Strohmerger erstellte Papier zur »Vermittlung von Studienfertigkeiten im elektronischen Zeitalter« vor, das als Abstract bereits auf der Homepage zur Verfügung stand. Die anwesenden Mitglieder unterstützen sowohl die inhaltlichen Aussagen des Papiers, wie auch die vorgeschlagene Vorgehensweise zur Umsetzung.

Herr Prof. Plassmann schildert den Anwesenden die Erfahrungen während seiner Aufenthalte in Georgien und die Probleme des georgischen Bibliothekswesens; Frau Tina Jachvadse ergänzt die Ausführungen von Herrn Prof. Plassmann und dankt für die Einladung zum Bibliothekartag durch den VDB.

Top 10: Bestätigung neu berufener

Kommissionsmitglieder

Kommission für Fachreferatsarbeit: Die Mitgliederversammlung bestätigt die Berufungen von Reingard Al-Hassan (SLUB Dresden), Klaus Oberdieck (UB Braunschweig) und Robert Zepf (Staatsbibliothek zu Berlin/Preußischer Kulturbesitz).

Top 11: Bericht aus der AHD

Herr Dr. Anderhub berichtet von den Sitzungen der AHD und weist dabei auf die Bedeutung der Zusammenarbeit und den Austausch mit den Verbänden der Schweiz und Österreichs hin, die u. a. in einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem Bibliothekartag (Round-Table zur Dienstrechtsänderung) ihren Ausdruck gefunden hat. Er legt den Anwesenden ausführlich die Problematik dar, die aus der Sicht der AHD die Diskussion um die »Spreizung« der Eingangsgehälter für den höheren Dienst birgt. Zugleich erläutert er die Auseinandersetzung um die Zugangsberechtigung für den höheren Dienst, da Bestrebungen vorhanden sind, Master-Abschlüsse von Universitäten und Fachhochschulen gleichzustellen. Die Mitgliederversammlung begrüßt es, dass eine detaillierte Aufarbeitung der Sachlage erstellt und ein daraus resultierendes Positionspapier in den VDB-Mitteilungen veröffentlicht werden soll.

Top 12: Verschiedenes

Von Teilnehmern wird nach der Position des VDB bezüglich der Auseinandersetzung um RAK und AACR gefragt. Auf Nachfrage gibt Frau Rath-Beckmann ihre persönliche Einschätzung hierzu ab: Aus ihrer Sicht macht es keinen Sinn, ein kompliziertes Regelwerk

gegen ein anderes auszutauschen. Stattdessen sollte man beide Regelwerke vereinfachen, die Datenformate angleichen und die Normdateien (authority files) zusammenfassen.

DIE VERFASSER

Annette Rath-Beckmann, Staats- und Universitätsbibliothek, Bibliotheksstr., 28359 Bremen, rathb@uni-bremen.de

Dr. Thomas Elsmann, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Bibliotheksstr., 28359 Bremen, elsmann@uni-bremen.de

»CREATING A EUROPEAN FORUM FOR OPEN ARCHIVES ACTIVITIES« BERICHT DES WORKSHOPS VOM 13./14. MAI IN PISA

Offene Archive in Europa

Die Idee der »offenen Archive« erfreut sich zunehmenden Interesses nicht nur in der Welt der so genannten Preprint-Server, sondern auch in wissenschaftlichen, kulturellen und Bildungsbereichen. Insbesondere der Ansatz der Open Archives Initiative (OAI)¹ stellt eine alternative kostengünstige Technologie zur Verfügung, die es ermöglicht, auch bisher schwer zugängliche Ressourcen über das Internet zu erschließen und damit einem breiteren Publikum zur Verfügung zu stellen.

Die Veranstalter:

Das Europäische Projekt »Open Archives Forum«²

Das Projekt »Open Archives Forum«³ wird von der Europäischen Union im Rahmen des IST-Programms⁴ (Information Societies Technologies) gefördert. Im Unterschied zu anderen Projekten wird dieses Mal nicht vordergründig Software entwickelt, sondern ein bestehender Gedanke, der der Öffnung digitaler Ressourcen und Archive, vor allem durch die OAI, in der Verbreitung der Ideen und Technologien im europäischen Raum unterstützt.

Die Partner in diesem Projekt sind zum einen das United Kingdom Office of Library Networking (UKOLN)⁵ an der University of Bath, Großbritannien, das Istituto di Elaborazione della Informazione, Na-

tional Research Council (IEI-CNR), Italien⁶, und das Rechenzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin⁷. UKOLN ist ein Institut, welches im Bereich der Bibliotheken Technologien entwickelt und Forschungsprojekte im Bereich Metadaten und digitale Bibliothek durchführt. Ansprechpartner sind dort Rachel Heery und Leona Carpenter. IEI-CNR ist ein Informatik-Forschungsinstitut, welches seit mehreren Jahren aktiv an der Entwicklung neuer Technologien im Bereich digitale Bibliotheken und Information-Retrieval arbeitet. Die Projektverantwortliche hier ist Donatella Castelli. An der Humboldt-Universität fungiert Susanne Dobratz als Ansprechpartner. Das Projekt ist auf eine Dauer von zwei Jahren angelegt.

Oft treten bei der Anwendung technischer Spezifikationen, so z.B. des OAI-Protokolls auch Probleme auf, welche die Standardisierungsorganisationen, wie die OAI selbst, nicht regulieren können. Hier ist es die Aufgabe von Fach- und Forschungsgemeinschaften digitaler Archive, eigene Metadatensätze oder auch eigene Anpassungen an das Protokoll für ihren spezifischen Bereich zu definieren und umzusetzen. So ist z.B. häufig auch die Frage zu stellen, welche Kategorieneinteilung für ein Archiv angeboten werden sollte. Auch gibt es Bereiche, in denen die Idee der weltweit über eine einfache Schnittstelle vernetzten digitalen Archive noch nicht Einzug gehalten hat; Bereiche, in denen spezielle Anforderungen an Archive und Metadaten gestellt werden, wie z.B. im Umfeld der Museumsinformation oder von Digitalisierungsprojekten.

In genau diese Lücke stößt nun das europäische Projekt »Open Archives Forum«. Nachdem die eigentliche Entwicklung der OAI-Spezifikation seit der Herausgabe der Version 2 des OAI-Protokolls⁸ seit Mai 2002 von der OAI selbst als abgeschlossen angesehen wird, ist es notwendig, unterstützende Maßnahmen zu organisieren und durchzuführen, um die Idee der vernetzten Archive und der so genannten »low-barrier-interoperability« weiter in die Bibliotheken, Archive, Museen und wissenschaftlichen Gemeinschaften einzutragen.⁹

Derartige Maßnahmen sind zum einen die Organisation von thematischen, auf spezielle Nutzergruppen abgestimmte Workshops und Studien, zum anderen aber auch der Aufbau eines WWW-Forums, in dem Informationen zu Protokollen, Metadatenschemata, Archiven, Software und Werkzeugen zur Installation verteilter Archive erfasst, ausgewertet und zur Verfügung gestellt werden, ein Forum, dass zu virtuellen Diskussionen und Partnerschaften ermutigt.

Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie über die WWW-Seite des Projektes <http://>

IST-Programm

Problematik spezieller Anforderungen

Aufbau eines WWW-Forums